



## Keine Lesung ist wie die andere

*Lesen ist nicht gleich lesen. Und bei einer Lesung liest man nicht einfach nur stupide aus einem Buch vor, man will sich und das Werk vorstellen, von der besten Seite zeigen. Eine Lesung soll die Menschen für das Buch begeistern, ihre Lust wecken, es zu kaufen und weiterzuempfehlen. Hier besticht man mit Professionalität und Originalität. Mit den folgenden Tipps planen Sie Ihre Lesung garantiert erfolgreich.*

### **Tipp 1: Der Ort der Lesung**

Wenn Sie vorhaben, Ihr Buch in einer Buchhandlung vorzustellen, müssen Sie sich im Klaren sein, dass es große Hürden zu bewältigen gibt, denn hier finden viele Lesungen statt. Buchhandlungen und Ketten gehen oft auf Nummer sicher und wollen mit bekannten Autoren werben. Darum bereiten Sie sich mit guten Argumenten vor, aus welchem Grund ausgerechnet Sie in das Leseprogramm aufgenommen werden sollten. Achten Sie darauf, dass Sie zu jedem Erstkontakt auf jeden Fall Ihr Buch dabei und einen aussagekräftigen Auszug daraus vorbereitet haben. Vergessen Sie ebenfalls nicht, dass Sie früh mit der Suche nach einer geeigneten Lokation anfangen, denn die meisten Veranstalter planen ihre Programme meist ein halbes bis ein Jahr im Voraus. Haben Sie den Inhaber überzeugt, haben Sie gewonnen. Wenn nicht, ärgern Sie sich nicht! Versuchen Sie es weiter in Lese- oder Kulturcafés oder ähnlichen Einrichtungen oder wagen Sie den Versuch, indem Sie es mit außergewöhnlichen Örtlichkeiten probieren, wie etwa einem Möbelhaus, einer Imbissbude, Arztpraxen, einem Friseursalon. Je verschrobener, desto origineller und besser. Jedoch sollte Ihr Werk eine Relation zum jeweiligen Ort aufweisen.

### **Tipp 2: Den richtigen Termin finden**

Haben Sie sich die für Sie besten Tage notiert? Gut! Jetzt müssen Sie nur noch Ihre Termine mit denen der umliegenden Veranstalter abgleichen und herausfinden, welche Veranstaltungen am gleichen Tag stattfinden- oder: welcher Konkurrenz Sie sich gegebenenfalls stellen müssen. Findet ein Filmfestival statt, ein Stadt- oder Schützenfest, vielleicht auch Public Viewing für eine Fußballmeisterschaft statt? Gehen Sie einen Kompromiss ein und wählen Sie einen anderen Tag und besprechen Sie sich mit den Betreibern und Besitzern des Veranstaltungsorts.

### **Tipp 3: Richtig Werbung machen**

Geizen Sie nicht mit Werbung. Je mehr, desto besser! Schicken Sie Texte und ein aussagekräftiges Foto von sich an Lokalzeitungsredaktionen und bitten Sie auf diesem Wege, den Termin zu veröffentlichen. Ganz wichtig ist hier die Presse; vergessen Sie nicht, sie zur Lesung einzuladen. Zusätzlich können Sie auch günstig Kleinanzeigen in entsprechenden Blättern schalten.

Ratsam ist auch das Drucken von Flyern und Plakaten und das methodische Verteilen davon. Besonders, wenn Sie mehrere Termine planen - sozusagen eine Lesereise. Einen großen Teil macht ebenfalls die gute alte Mundpropaganda aus. Sprechen Sie mit Bekannten, Verwandten, Nachbarn, Freunde etc. über ihre geplante Lesung und bestücken Sie sie reichlich mit Flyern, damit sie diese falls möglich auch noch weitergeben und somit für sie die Werbetrommel rühren können.

### **Tipp 4: Machen Sie es sich leicht**

Schauen Sie sich die Örtlichkeiten genau an, die sie für ihre Lesung gewählt haben. Wie wirkt der Raum mit Publikum drin? Haben genug Menschen Platz zum Sitzen? Ist es zu dunkel, brauchen Sie eventuell eine zusätzliche Leselampe oder – je nachdem ob es zu ihrem Buch passt – auch Kerzen. Ist die Akustik in dem Raum gut, brauchen Sie womöglich kein Mikrofon, doch meist ist das nicht der Fall, und Sie müssen sich für ein Headset oder ein normales Standmikrofon entscheiden.



Stehen oder sitzen Sie lieber? Auch darüber müssen Sie sich Gedanken machen. Achten Sie darauf, immer ein Getränk in Ihrer greifbaren Nähe zu haben.

Planen Sie eine grafische Darstellung? Vielleicht auch mit Laptop, um eventuell im Hintergrund das Buchcover einblenden zu können.

Unterschätzen Sie ebenfalls nicht das Publikum. Versuchen Sie von daher, gelegentlich Blickkontakt zum Publikum herzustellen. Dabei helfen kann der noch einmal in großzügigen Abschnitten und größerer Schriftgröße ausgedruckte Text sein, der Ihnen ein Aufschauen erleichtert.

### ***Tipps 5: Das passende Ambiente gestalten***

Nichts geht über Planung. Spielen Sie Ihre Lesung mehrmals durch, von Begrüßung bis Verabschiedung, am besten mit ein paar Freunden. Leiten Sie persönlich durch den Abend oder wird dieser Part von jemand anderem übernommen? Wann treten Sie in Erscheinung? Am Eingang oder auf der Bühne, wenn jeder Gast Platz genommen hat?

Haben Sie beispielsweise einen historischen Roman verfasst, spielen Sie mit dem Gedanken, sich zu kostümieren! Auch ein passend gewähltes Bühnenbild schafft Atmosphäre. Verkleiden Sie sich nicht zum Karneval, lassen Sie es glaubhaft erscheinen und tun Sie es auch nur, wenn Sie sich wohl dabei fühlen. Sie verfehlen Ihr Ziel um Weiten damit, sich falsch in Szene zu setzen und sich dabei eventuell auch noch unwohl fühlen. Wenn Sie nicht die volle Schiene fahren wollen, verzichten Sie auf ein komplettes Kostüm und setzen sie mehr Akzente durch Accessoires – Hauptsache, Sie fühlen sich wohl und wirken nicht aufgesetzt.

Schießen Sie auch nicht über das Ziel hinaus. Passen Sie sich auf jedem Fall ihrem Buch an. Wenn Ihre Hauptfigur eine seriöse Person ist, kommen Sie nicht in gammlicher Kleidung und alten Galoschen. Authentizität ist das A und O.

### ***Tipps 6: Den richtigen Textauszug finden***

Lassen Sie sich Zeit mit der Auswahl der zu vorlesenden Textpassage. Es ist nicht unbedingt zwingend, mit dem ersten Kapitel anzufangen. Wählen Sie ruhig ein Kapitel, in dem es spannend ist, ohne allzu viel von der Handlung vorweg nimmt oder bei dem der Leser das Interesse verliert, das gesamte Buch zu lesen. Fesselnd, mit Aussagekraft muss es sein.

Wenn es zum Verständnis des Lesers dient, schreiben Sie am besten eine kurze Einführung. Warum schreiben? Weil man sich bei Nervosität leicht in Abschweifungen hängen lässt und zu weite Ausführungen macht, die das Publikum überfordern könnten und, wie bereits gesagt, das Interesse nehmen können.

Versuchen Sie nicht, allzu komplizierte Sätze in diese Einführungen oder Inhaltsangaben, je nachdem, ob Sie mehrere Kapitel wählen, die weit auseinander liegen oder nicht, einzubauen. Vergessen Sie nicht, Sie müssen vor Publikum sprechen. Überfordern Sie Ihre Zuhörer und sich selbst nicht, indem Sie ohne Unterbrechung ellenlange Passagen Ihres Buches vorlesen.

Versuchen Sie, unter der Zeit von fünfundvierzig Minuten zu bleiben. Länger sollte die Lesezeit nicht beanspruchen.

Gestalten Sie Ihre Lesung nicht nach statischem Vorbild, eben nur einer Lesung, sondern versuchen Sie Ihre Gäste und sich mit Musikstücken aufzulockern, die zwischendurch eingespielt werden und einer Lesepause dienen. Seien Sie auch hier vorsichtig bei der Auswahl. Experimentieren Sie nicht mit ausgefallener Musik herum, sondern wählen Sie leichte Stücke, die nicht die gesamte Aufmerksamkeit des Publikums von Ihnen auf sich zieht. Entscheiden Sie sich am besten für instrumentale Stücke, die tun keinem weh und auch der Stimmung keinen Abbruch.

Wenn die Lesung vorbei ist, gehen Sie auf das Publikum, wenn Sie ins Gespräch kommen wollen.

Verlassen Sie sich dabei nicht auf sie. Ergreifen Sie die Initiative. Nehmen Sie sich auch Zeit zum Signieren und haben Sie am besten auch ein paar Exemplare Ihres Buches dabei, das Ihre Gäste kaufen können.



### ***Tipp 7: Richtig vorlesen***

Gutes Sprechen ist eine Kunst, man kann es lernen. Jedoch muss man kein Profi sein, um eine Autorenlesung zu absolvieren. Dennoch kann es nur positive Auswirkung haben, wenn man ein wenig übt. Klar, als Autor kennt man seine Texte, aber man sollte sich selbst auch nicht überschätzen. Lesen Sie ihn nicht so vor, als würden Sie sich genauso wie Ihre Gäste wundern, was gerade passiert. Versuchen Sie auch nicht, übermäßig zu betonen. Ungeübte Vorleser neigen sehr leicht dazu, bald jedes Wort zu betonen, was schnell leiernd und schleppend wirkt. Beschränken Sie sich also auf das Wesentliche, die wirklich wichtigen Schlüsselwörter, bei denen es Sinn macht, sie zu betonen. Machen Sie nach einem Sinnabschnitt kurze Pausen und sprechen sie vor allem deutlich. Zur Übung stecken Sie sich einen Weinkorken zwischen die Zähne und trainieren das Sprechen. Ebenso wichtig ist die Haltung und die Sprechweise. Passen Sie beides dem Thema Ihres Buches an. Achten Sie darauf, einen Krimi nicht so vorzulesen, als wäre er ein Märchen oder umgekehrt. Probieren Sie verschiedene Sprechweisen aus und Sie werden merken, welcher Vorlesestil am besten zu Ihrem Buch passt.

### ***Tipp 8: Nicht die Nerven verlieren***

Zwischenrufer, Witzbolde oder andere Störenfriede – lassen Sie sich von ihnen nicht verunsichern, bleiben Sie cool! Falls jemand witzig ist und Sie und auch andere lachen müssen, ist dies gar kein Problem, aber auch nur dann. Andere Nörgler, denen nichts zu gefallen scheint, watschen Sie nicht ab. Bleiben sie gelassen, neutral und freundlich dabei, wenn Sie auf so jemanden reagieren. Seien Sie ruhig und souverän und starten Sie nicht sofort einen Gegenangriff.

### ***Tipp 9: Feedback***

Ein Feedback ist enorm wichtig, wenn man sich als noch eher unerfahrener Vorleser auf unbekanntes Terrain begibt. Egal ob gute oder schlechte Rückmeldung, beides ist wichtig; denn: aus Fehlern lernt man. Suchen Sie sich eine Person aus, von der Sie überzeugt sind, dass sie ehrlich mit ihnen ist und nicht versucht, „Ihnen Honig ums Maul“ zu schmieren.

Eine weitere gute Idee wäre es, die Lesung auf Video aufzunehmen. Daraus können Sie entnehmen, was Ihnen besonders gut gelungen ist und was Sie noch verbessern könnten. Ebenfalls können Sie Ausschnitte aus diesem Video im Internet veröffentlichen und als Appetithappen für Ihre nächste Lesung verwenden.

